



Presseinformation
Wien, 02. Juni 2008

EXPO SHANGHAI 2010 – Ideenwettbewerb erfolgreich abgeschlossen

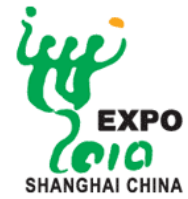
Die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs zum österreichischen Auftritt bei der Expo Shanghai (1. Mai bis 31. Oktober 2010) stehen fest. Die Kreativszene Österreichs war dazu aufgerufen, unter dem Motto „Better City, better Life“ Ideen und Standkonzepte für die Weltausstellung einzureichen. Eine hochkarätig besetzte Jury wählte am 20. Mai 2008 aus 126 Einreichungen anonym die vier besten. Die GewinnerInnen erhalten je 25.000 Euro Preisgeld. In einer zweiten Stufe wird im Sommer 2008 auf Grundlage der vier Siegerideen ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben.

Österreich hat anlässlich der Expo Shanghai mit rund 70 Mio. erwarteten BesucherInnen die Chance, seine kulturelle Identität und seine gesellschaftlichen Perspektiven einer breiten, vornehmlich asiatischen Öffentlichkeit zu vermitteln. Die Jury des Ideenwettbewerbs freute sich vor diesem Hintergrund über die kreative Bandbreite der eingereichten Konzepte von KünstlerInnen, MusikerInnen, ArchitektInnen, LandschaftsplanerInnen und DesignerInnen. Trotz der kurzen Einreichfrist von nur vier Wochen war ein starkes Interesse in der österreichischen Kreativszene zu spüren, die das Potential hiesiger Ideen offenbarte. Der Jury fiel die Wahl aus den thematisch an Musik orientierten Entwürfen nicht leicht, sie kam jedoch zu einem einstimmigen Ergebnis.

Die Ideenskizzen zum österreichischen Expo-Auftritt sollten durch innovative Eindrücke eine positive Weiterentwicklung der Wahrnehmung Österreichs im Ausland fördern. Die Siegerentwürfe bilden nun die inhaltliche Grundlage eines Vergabeverfahrens im Sommer 2008, bei dem eine entsprechend starke visuelle „Architekturikone“ planerisch umgesetzt werden soll.

Die 4 Gewinnerideen

„**Vjing**“, der Entwurf von **Christoph Elmecker**, greift die Architektur eines Konzertsaaes auf, erweitert diese jedoch durch eine junge, künstlerische Disziplin aus der Raveszene. Vjing ist



die Tätigkeit des „Video Jockeys“ (VJ), der als Performancekünstler – meist bei Konzerten, Musikfestivals oder Partys – großformatige Videoinstallationen mit Musik, teils auch mit SchauspielerInnen oder TänzerInnen verbindet. Musik wird sichtbar und so anders erlebbar gemacht. Der Wiener Elmecker verknüpft mit dieser Herangehensweise die starke Tradition Österreichs bei Musikdarbietung und -interpretation mit der zukunftsorientierten Architektur- und elektronischen Musikszene des Landes. Die Kulturnation präsentiert sich so zeitgemäß und abseits gängiger Klischees.

Die Linzerin **Gertraud Ömer** greift in ihrem Entwurf ebenfalls Tradition als lebendige Grundlage einer Kultur auf, die mit den eigenen Wurzeln experimentiert. Bei **„Im Bauch der neuen Welt ist eine alte“** erlebt man Österreich in mehreren Etappen. Zunächst betreten BesucherInnen unter einem Segeldach eine Plattform mit der Freiluftausstellung zu Landschaft, Kultur und Wirtschaft des Landes. Von dort steigt man in den Bauch eines alten, auf den Kopf gestellten Hauses hinab, das die Alpenrepublik sinnlich begreifbar macht. Raumbeschallungen, Konzerte und Videoprojektionen eröffnen darin eine Welt der Kunst und des embryonalen Wohlbefindens, die man über die Plattform unterm Segeldach wieder verlässt.

Mit **„City in Harmony“** schafft das Kreativduo **Alexander Graef und Steve Austen-Brown** nicht nur einen architektonisch nachhaltigen Pavillon, der mit den BesucherInnen interagiert und auf deren Verhalten sowie klimatische Bedingungen reagiert. Sie nehmen auch am stärksten Bezug auf die asiatische Kultur, in die der Expo-Auftritt Österreichs eingebettet sein wird. Grundlage ihres Konzeptes ist das I-Ging, ein Text zur Kosmologie und Philosophie des alten China. Grundideen sind eine Ausgewogenheit der Gegenteile und ein Akzeptieren der Veränderung. Die 64 in ganz Österreich gesammelten Instrumente des „Metrorchesters“ im Pavilloninneren werden individuell bespielt und klingen bei jeder/m BesucherIn anders. Durch sechs aufeinander folgende Entweder-oder-Entscheidungen spielt der Mensch die Instrumente und verändert die räumlich variable Struktur und die Harmonie der Zukunftsstadt-Installation.



Johann Moser, Christian Rapp und Maik Perfall aus Wien schaffen mit „**Alles Walzer!**“ die größte Walzertanzschule der Welt. Im Zentrum des Pavillons steht dabei ein interaktiver Tanzboden, der den Paaren ihre jeweilige Position und weitere Anweisungen vermittelt. Auf

diese Weise wird der Walzerschritt gelernt. Zwar konzentrieren sich die BesucherInnen in erster Linie auf die/den PartnerIn und die richtigen Schritte. Nebenbei schweben sie jedoch durch den Österreich-Pavillon, der sich laufend verändert. Die medial bespielbaren Wände bieten ein abwechslungsreiches Programm aus Landschaften, realen Räumen, Architekturen und fiktiven Bildern.

Besichtigung aller Einreichungen

04.06.08 bis 11.06.08 (ausgenommen Samstag und Sonntag) , 14.00 bis 18.00

EXPO Office Austria, c/o Wirtschaftskammer Österreich

Reitschulgasse 2 / 3, 1010 Wien

Neueste Informationen zur Ausschreibung des Architekturwettbewerbs

ab Mitte Juni unter www.expoaustria.at

Mitglieder der Jury des Ideenwettbewerbs

- Will Alsop (SMC Alsop)
- Thomas Angyan (Musikverein)
- Gudrun Hager (WKÖ)
- Christian Knechtl (Knechtl Studio)
- Peter Rantasa (MICA)
- Dietmar Steiner (Az W)
- Richard Trappl (Universität Wien /Konfuzius Institut)
- Gabriele Tschürtz (BMW)

Weiterführende Links: www.expoaustria.at, <http://en.expo2010china.com/>

Kontakt: EXPO Office Austria c/o Wirtschaftskammer Österreich Robert Punkenhofer / Helmut Döllner Reitschulgasse 2 / 3 1010 Wien, T +43 (0)1 532 18 11 0 office@expoaustria.at , www.expoaustria.at	Pressekontakt: juicy pool. communication Anna Haber, Sprengersteig 21 1160 Wien, T +43 1 481 54 54 / 30 anna.haber@juicypool.com www.juicypool.com
--	--